geweide und des Colons weniger. Die Eingeweide enthielten einen dicken braunen Mucus, aber keine Spur fäculenter Substanz. Das Herz war von beträchtlichem Umfange aber schlaff, die Haut des rechten Ohrs und die der Aorta dunkelroth; die übrigen Organe fanden sich normal.

Diese Erscheinungen dürften die Ansicht von Rason bestätigen, dass der durch eine grosse Menge Cremortartari hervorgebrachte Tod mehr der hyposthenischen Wirkung dieser Substanz auf die Vitalität des Organismus, als der irritirenden Wirkung auf den Darmkanal zuzuschreiben ist. Einmal resorbirt und in die Blutcirculation aufgenommen, drückt der Cremortartari den Dynamismus der Constitution so herunter, dass das Leben erlischt, wie in Folge einer Vergiftung durch Belladonna. Stimulantia würden deshalb auch die wahren Gegengifte des Cremortartari seyn.

Ueber die Gefahren, welche die Anwendung von Gefässen von Zink herbeiführen kann.

Herr Wislin macht, im *Journal de Chim. med.* 2. *Ser. IV.* 265, folgenden Fall bekannt. Ein Kaufmann zu Gray, Dept. *Haute-Saône* brauchte für seinen Keller ein Gefäss von Zink, von ohngefähr 20 Liter Inhalt. Nachdem er darin den Tischwein für sich und seine Familie mehre Stunden hatte stehen lassen, wurde von diesem Wein getrunken. Bald darauf wurden alle von Kolik und heftigem Erbrechen befallen; nach dem Gebrauch mucilaginöser Mittel hörten die Zufälle auf.

Unbekannt mit der Ursache dieser Zufälle glaubte der Kaufmann, dass dem Wein ein Gift zugemischt worden sey, welches dieselben veranlasst hätte; aber die Untersuchung

der Flüssigkeit liess bald darin ein Zinksalz erkennen, welches sich durch die Reaction der Säuren des Weins auf das Metall gebildet hatte.

Bücheranzeige.

So eben erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Die dritte Sammlung
der
vom Verfasser der Schrift:
der Erzbischof von Köln, seine Principien und Opposition
herausgegebenen
Polemischen Blätter.
gr. 8. geh. Preis 16 ggr.

Inhalt: Diogenes an der Ac. — Die gemischten Ehen. Nach den Grundsätzen der christlichen Kirche in den früheren Zeiten, den Ansichten der römischen Curie und nach den preußischen Landesgesetzen geschichtlich dargestellt. — Der Herausgeber der polemischen Blätter und die Münchener historisch-politischen Blätter. — Exegetisch-kritischer Beweis, daß der Geheime Legationsrath Bunsen der Herausgeber der polemischen Blätter ist. — Fragmentarische Reminiscenzen aus München. — Die Briefe des Kaplans Michelis an den Pfarrer Binterim. — Zeitspiegelbilder. — Münsterische Nächte. Fortsetzung des Artikels: Münster und Münsterthum. —

In Commission bei **W. Engelmann.**

Verbesserung.

S. 100 muss es heissen: Fischer in Jena, statt Fischer in Riga.